

B 4.1 Agenda 21

Zielvorstellungen

Die Agenda 21, die mit ihren 40 Kapiteln alle wesentlichen Politikbereiche einer umweltverträglichen, nachhaltigen Entwicklung anspricht, ist das 1992 in Rio von mehr als 170 Staaten verabschiedete Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert. Es ist Ausdruck eines globalen Konsenses und einer politischen Verpflichtung auf höchster Ebene zur Zusammenarbeit im Bereich von Entwicklung und Umwelt. Diesem in der Präambel der Agenda 21 formulierten Ziel hat sich auch die G-H-GE verpflichtet. Im April 2005 hat sie das Zertifikat Agenda-21-Schule NRW erhalten. Damit wurde ein im Jahre 1999 formuliertes Ziel erreicht. Heute gilt es, diese Anerkennung täglich neu zu bestätigen und die entsprechenden Aktivitäten auf dem anspruchsvollen Niveau fortzuführen.

Umsetzung der Ziele

Zum Ende des Kalenderjahres 2000 hatte die Gustav-Heinemann-Gesamtschule neun Handlungsfelder der Agenda 21 besetzt^{s. Anlage¹}: Abfallvermeidung und getrennte Müllerrfassung, Alternative Energiegewinnung, Energieeinsparung, Natur- und Landschaftsschutz, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, Konfliktlösungen, Veränderung der Konsumgewohnheiten, Frauenförderung, soziale Gerechtigkeit. Durch kommunale Einsparungen wurde die Förderung des Fahrradverkehrs (Fahrradwache auf dem Schulhof) leider aufgegeben. Dafür ist mit der Beteiligung der Schule am Projekt OPUS (gesunde Schule) ein weiterer Aspekt hinzugekommen. Wie es nach der Beendigung des OPUS-Projektes weitergeht, ist noch offen.

Im Februar 2008 ist eine Schülerfirma gegründet worden (Der Baum – Manava Jero), in der 20 Schülerinnen und Schüler des neunten und zehnten Jahrgangs im WPII Unterricht in verschiedenen Abteilungen (Einkauf, Verkauf, Buchführung, Marketing) alle relevanten Tätigkeiten übernehmen. Der Verkauf der UWS-Produkte findet in den Frühstückspausen und zu besonderen Anlässen statt (Tag der offenen Tür etc.).

Die Umsetzung der Agenda-Intentionen geschieht in einigen dieser Handlungsfelder auf bescheidenem Niveau, ist also mit Sicherheit noch ausbaufähig. Die theoretischen Grundlagen der Agenda-21, die den Schülerinnen und Schülern im Jahrgang fünf im Projektunterricht nur in Ausschnitten vermittelt werden können, sollten in den nachfolgenden Schuljahren erweitert werden.

Die bisher sehr erfolgreiche Kooperation mit anderen Agenda-21-Schulen (z. B. bei der Beschaffung umweltfreundlicher Schulmaterialien) soll weiter laufen, da sie einen intensiven Erfahrungsaustausch ermöglicht und den Status als Agenda-21-Schule sichert.

Ausblick

Ein umfangreicher Maßnahmenkatalog soll uns den gesteckten Qualitätszielen näher bringen. An erster Stelle steht dabei die Mobilisierung der Schülerschaft, die u. E. noch zu wünschen übrig lässt.

Lehrkräfte:

Die Mobilisierung der Schülerschaft setzt voraus, dass der Agenda-21-Prozess – entsprechend dem Beschluss aus dem Jahre 1999 – vom Kollegium auch weiterhin aktiv unterstützt wird. Dazu gehört die unterrichtliche Begleitung sämtlicher Agenda-Projekte in nahezu allen Fächern. Als Beispiel sei hier auf die Möglichkeit hingewiesen, die jeweils aktuellen Säulendiagramme zur Energieeinsparung nicht nur im Fach Mathematik oder Physik zu behandeln, sondern etwa auch im Fach Deutsch, wie es vereinzelt bereits geschehen ist. Im Fachbereich WL sollten die Agenda-21-Ziele zum Aspekt der umweltgerechten Bedarfsdeckung bzw. der Veränderung der Konsumgewohnheiten stärkere Beachtung finden.

Schulleitung:

Diejenigen Schüler/innen, die sich als Energie- und Umweltberater engagieren, bedürfen der besonderen Unterstützung, Schulung und Förderung. Dazu müssen regelmäßige Versammlungen der Energieberater auch während der Unterrichtszeit abgesichert werden. Das Agenda-21-Team bedarf zur Koordinierung des gesamten Agenda-Prozesses einer angemessenen Stundenentlastung durch Inanspruchnahme des Zeitbudgets für besondere Aufgaben. Das Projekt hat bisher durch die Schulleitung große Unterstützung erfahren, die für eine erfolgreiche Arbeit auch künftig notwendig ist.

Schülervvertretung:

Hier wäre ein verstärkter Austausch zwischen Klassensprechern und Umweltberatern bzw. Energieberatern wünschenswert. Eine Einbeziehung der SV in die Agenda-21-Arbeit soll stärker mit dem theoretischen Aspekt verknüpft werden.

Weil der Gustav-Heinemann-Gesamtschule im Dezember 2007 zu zahlreichen bereits vorhandenen Auszeichnungen (z. B. Energiesparschule Dortmund 2006) auch noch das Agenda-21-Siegel der Stadt Dortmund überreicht wurde, zieren ab heute zwei unterschiedliche Logos die Zertifikate und die anderen schriftlichen Verlautbarungen des Agenda-21-Teams: das Logo des BLK-Programms „21“, an dem unsere Schule mit Erfolg teilgenommen hat, und das Agenda-21-Siegel der Stadt Dortmund.

